



PROJEKTINFORMATION

Stand: 10/2003

Aufbau eines regionalen Umweltmonitoringzentrums in Astrakhan



Das Umweltmessnetz des Unternehmens Astrakhangazprom ist mit der regionalen Umweltverwaltung in einem neuen Monitoringzentrum vernetzt. Astrakhangazprom verarbeitet Erdgas u.a. zu Petroleum und Dieselkraftstoff.

Foto: Gesellschaft für Reaktorsicherheit GRS mbH

Hintergrund:

Das Umweltmonitoring in Russland erlebt seit Beginn der 90er Jahre einen Umbruch. Aktuelle Herausforderungen sind die Angleichung von Datenerhebung und Berichterstattung an europäische Standards, aber auch die Vorbereitung auf die Mechanismen des Kyotoprotokolls. Probleme bereiten der technische Zustand der Messinfrastruktur sowie die Integration verschiedener staatlicher und industrieller Umweltdaten. Ein einheitliches föderales Umweltmonitoringsystem ist seit 1998 in der Entwicklung. Im Fokus der deutsch-russischen Zusammenarbeit im Umweltmonitoring steht nach der Erfassung relevanter Nuklearanlagen im europäischen Teil Russlands die Integration unterschiedlicher Messnetze auf der regionalen Ebene.

Projekt:

Das neue Umweltmonitoringzentrum Astrakhan führt erstmals staatliche und betriebliche Überwachungssysteme zusammen. Neben der regionalen Umweltverwaltung arbeiten wichtige Industriepartner wie das Unternehmen Astrakhangazprom daran mit. Während der deutsche Partner GRS mbH gemeinsam mit dem russischen Partner DIEM Konzept, Umsetzung des Datentransfers und Datenbankmanagement verantwortet sowie für den Aufbau des regionalen Monitoringzentrums Sorge trägt, realisiert Astrakhangazprom die notwendigen Investitionen in die Ergänzung des öffentlichen Messnetzes. Im Mittelpunkt des neuen Systems steht neben der Verarbeitung der vorhandenen betrieblichen Emissionsdaten von Astrakhangazprom die Erfassung der energierelevanten Emissionen in den Städten Narimanov und Astrakhan. Weitere Bereiche können künftig durch die regionale Umweltbehörde einbezogen werden. Das Monitoringzentrum Astrakhan gilt als Beispielhaft für weitere Regionen Russland. Die deutsch-russische Zusammenarbeit im Umweltmonitoring soll künftig weiter intensiviert werden.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- Region: Russische Föderation Gebiet Astrakhan
- Laufzeit: 09/2000 – 12/2003
- Projektmanagement: Bundesumweltministerium, Umweltbundesamt
- Projektpartner: GRS mbH Köln, DIEM Moskau, Regionale Umweltverwaltung Astrakhan, Astrakhangazprom

Weitere Informationen: BMU, Thomas Forth, Tel.: +49 – (0) 30 – 28550 2357,

Email: thomas.forth@bmu.bund.de